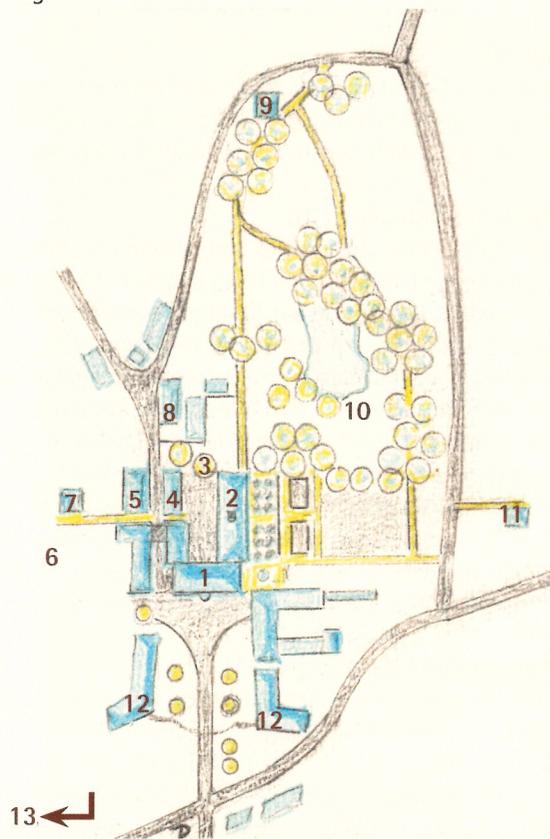


Die Gebäude sind heute weitestgehend in Privathand und werden als Wohnungen und Gaststätte genutzt.

### Helenenheim (13)

Um 1890 baute die Familie Harck das Gebäude als Altenheim für ihre Bediensteten. Helene Harck, Gattin von Julius Harck ist Namensgeberin für dieses Haus.



#### Impressum

Weiter Informationen erhalten Sie in der Tourist-Information im Haus des Gastes.

Geöffnet: April – Oktober  
Telefon: 035267-50909  
E-Mail: HDG-elbweindoerfer@nuenchritz.de

Quellen: Festschrift von Diesbar – Seußnitz 2005, Gerd Ulrich  
Schlösser im Elbland 2004, Matthias Donath

Grafiken: Christian Bargende  
Text: Leonore Richter  
Gestaltung: Lupus-Design, Anja Weber  
Herausgeber: ©Gemeinde Nünchritz

## Zeittafel

1205 ~ Otto von Seußnitz, edelfreier Burgmann des Markgrafen Dietrich der Bedrängte wird in der Gründungsurkunde des Klosters Sankt Afra in Meißen genannt, und gilt als erste urkundliche Erwähnung von Seußnitz.

1255–1268 ~ nutzt Markgraf Heinrich der Erlauchte (1205–1288) Seußnitz als Jagdsitz

1268 ~ Heinrich der Erlauchte bestimmt nach dem Tod seiner 2. Frau Agnes von Böhmen, die in einem Prager Klarissenkloster erzogen wurde, die Gründung eines Klarissenklosters in Seußnitz.

1272 ~ Einzug der ersten Nonnen ins Kloster Seußnitz

1541 ~ Das Kloster wird von geistlicher in weltliche Verwaltung überführt (Säkularisierung).

1546 ~ Simon von Pistoris, Kanzler am Hofe des Kurfürsten Moritz, baut die Klosteranlage zum Wohnschloss um. Das Anwesen befindet sich knapp 180 Jahre in Familienbesitz.

1722–1733 ~ Heinrich von Büнау, Kanzler am Hofe August des Starken, lässt Schloss und Kirche im barocken Stil durch George Bähr umbauen.

1799 ~ Johann Friedrich Clauß, Leipziger Kaufmann erwirbt das Anwesen.

1880 ~ Julius Harck, Kauf- und Herrschherr aus Leipzig kauft das Schloss mit Rittergut und Park. 1895 übernimmt Sohn Dr. Fritz von Harck, Kunsthistoriker und Kunstsammler das Anwesen.

1927 ~ Willy Böttger, Tuch- und Strumpffabrikant aus Hohenstein – Ernstthal erwirbt des Anwesens.

1945 ~ Schloss, Park, Rittergut u. Weinberge werden Kommunales Wirtschaftsunternehmen (KWU).

1946–2000 ~ Das Schloss wird als Feierabendheim genutzt.

2000 ~ Prof. Stephan Braunfels, Münchner Architekt ersteigert Schloss mit Park und Nebengelass.



## Der historische Ortskern von Seußnitz · Rundgang ·



Der **historische Ortskern von Seußlitz** liegt am Eingang eines bewaldeten Seitentals der Elbe und wird geprägt durch die Schlossanlage mit Park und Kirche. Die Schlossanlage entstand auf dem Areal des ehemaligen Klarissenklosters und des mittelalterlichen Wirtschaftshofes. Das Wirken der Klarissen in Seußlitz von 1268 – 1541 hat die Geschichte des Ortes maßgebend geprägt. 1722 kauft Heinrich von Büнау, Kanzler am Hofe August des Starken, das heruntergekommene Schloss aus Konkursmasse der Familie Pistoris. Mit dem Umbau des Schlosses und der Kirche beauftragte er keinen geringeren als den Ratszimmermeister George Bähr, dem Erbauer der Dresdner Frauenkirche. Das Schlossensemble steht beispielhaft für barocke Baukunst in Sachsen. Das heutige Erscheinungsbild geht im Wesentlichen auf diese Zeit zurück.

### **Schloss Seußlitz (1)**

Das Schlosspalais trägt über dem Portal einen schmuckvollen Giebel mit dem Wappen der Familie von Büнау und der Inschrift „Mit Gottes Hilfe baute dieses Haus im Jahr 1723 von Grund auf Heinrich von Büнау, Geheimer Rat und Kanzler des Königs von Polen und Kurfürsten von Sachsen“.

Eine großzügige Treppenhalle mit lichtdurchflutetem Aufgang, Bibliotheksaal, verschiedene Säle und Salons widerspiegeln den Repräsentationswunsch des sächsischen Adels auch in ländlichen Gebieten. Die Räume wurden mit Kaminen, Stuck, Gemälden, Teppichen und Tapeten kunstvoll ausgestattet.

Begibt man sich links vorbei am Schloss tritt man durch einen gotischen Torbogen, der aus klösterlicher Zeit erhalten blieb.

Das Schloss ist in Privatbesitz und nur zu bestimmten Anlässen zu besichtigen.

### **Schlosskirche (2)**

1725/26 wurde die spätgotische Kirche aus dem Jahr 1268 im strengen frühbarockem Stil umgebaut. Im Osten befindet sich der reich geschmückte Kanzelaltar mit Orgel und im Westen die Patronatsloge. Typisch für den Baumeister George Bähr ist die Platzierung der Orgel im Altarbereich.

Die festlich ausgestaltete Kirche gehört zum „Kirchspiel Großenhainer Land“ der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens und wird als Gotteshaus der Kirchgemeinde Diesbar-Seußlitz genutzt. Gelegentlich finden in der Kirche Konzerte statt.

Die Kirche ist als „Offene Kirche“ von April- Oktober täglich von 10-17 Uhr zu besichtigen.

### **Historischer Friedhof (3)**

Bereits zu Klosterzeiten wurde die Kirche bzw. der Friedhof als Begräbnisstätte genutzt. Es finden sich auch Grabstätten späterer Eigentümer des Schlosses. Besonders eindrucksvoll sind die beiden großen Steinsärge mit den sterblichen Überresten des Grafen Heinrich von Büнау und seiner Schwiegertochter Augusta Helene, die ursprünglich in der Kirche ihren Platz hatten. Die Grablege auf dem historischen Friedhof endete 1873.

### **Kleines Café am Haus des Gastes (4)**

An der Friedhofsmauer (klösterlicher Ursprung) befand sich ein Lager- und Kohlenschuppen. Mit dem Umbau der „Alten Weinpresse“ zum Haus des Gastes wurde auch dieses Gebäude durch die Kommune saniert und beherbergt heute ein kleines Café mit Ausstellung.

### **Haus des Gastes (5)**

1819 wurde das Pressenhaus (auch als alte Weinpresse bekannt) südlich des Schlossweinbergs gebaut oder umgebaut und als solches bis in die 1950iger Jahre genutzt. Im Erdgeschoss befand sich eine hölzerne Presse mit Metallspindel. Der erste Stock wurde als Malzdarre für die Schlosseigene Brauerei genutzt. Danach diente das Gebäude unter anderem als Materiallager.

Von 1996 – 1998 wurde das Gebäude zum heutigen „Haus des Gastes“ umgebaut.

Im Erdgeschoss befindet sich die Tourist- Information und das Standesamt. Kunstgegenstände wie barocke Sandsteinfiguren und Fayencen schmücken den Eingangsbereich. In der ersten Etage ist das Naturschutzzentrum mit Ausstellung (Landschaftsmodell, Tiervitrinen, Ausstellungstafeln, Blackbox usw.) untergebracht. Zwei Säle die für private und geschäftliche Zwecke gemietet werden können befinden sich in der zweiten Etage. Außerdem bietet das Haus im Erdgeschoss und der zweiten Etage Platz für Ausstellungen von Malern, Grafikern, Fotografen usw. · Geöffnet von April bis Oktober

### **Schlossweinberg (6)**

Urkundlich belegt ist der Weinbau im Elbtal seit 1161. Heinrich der Erlauchte schenkte dem Klarissenkloster 1272 einen Weinberg in Seußlitz, später Schlossweinberg genannt. Heute gehört der Weinberg dem Weingut Schloss Proschwitz – Prinz zur Lippe in Zadel.

### **Luisenburg (7) siehe unter Heinrichsburg (11)**

### **Alte Schule (8)**

1676 wird ein Schulgebäude gebaut, welches heute unter dem Namen „Alte Schule“ bekannt ist. 1796, 1812 und 1885 wird das Gebäude umgebaut, aufgestockt und ständig erweitert. 1896 fand die Weihung einer neuen größeren Schule auf der Hauptstraße an der Elbe statt. Die „Alte Schule“ ist heute Wohnhaus in Privatbesitz.

### **Forsthaus (9)**

1895/1896 baut Dr. Fritz von Harck seinem Vater eine Auszugsvilla am Ausgang des Schlossparks. Später wird es als Forsthaus genutzt. Von 1953 –2011 diente das Haus als Kindergarten.

### **Schlosspark mit Orangerie (10)**

Bereits zu klösterlicher Zeit hat es wahrscheinlich Gärten und den Teich im Bereich des heutigen Parks gegeben. Als Lustgarten angelegt, entsteht der Park in der heutigen Form zeitgleich mit dem Bau des Schlosses und der Kirche zwischen 1722 – 1733. Der englische Teil des Parks ist geprägt durch seltene Baumarten und dem idyllisch gelegenen Schlossteich. In strengen geometrischen Formen mit geschnittenen Hecken, barocken Figuren, Blumenrabatten und Spiegel bezaubert der französische Parkbereich. Westlich wird der Schlosspark durch die Orangerie (Gärtnerei) begrenzt. Immer wieder wurde die Gestaltung des Parks dem Zeitgeist und Geschmack der jeweiligen Besitzer angepasst. Der Park ist in Privatbesitz aber öffentlich zugänglich.

### **Heinrichsburg und Luisenburg (7,11)**

Die beiden Weinberghäuser gehörten zum gestalterischen Gesamtkonzept der barocken Anlage. Das Weinberghaus „Luise“ steht oberhalb des Schlossweinbergs und wird heute privat genutzt. Die mit Sandsteinfiguren, die zwölf Monate darstellend, besetzten Terrassen südlich des Schlossparks werden mit dem Lusthaus Heinrichsburg bekrönt. Die Heinrichsburg ist kommunales Eigentum und beherbergt eine Ausstellung zum Weinbau. Geöffnet: April-Oktober, So. 14-17 Uhr

### **Rittergut (12)**

Die Gebäude rechts und links neben der Schlossauffahrt gehörten zum Rittergut und entstanden im frühen 19. Jahrhundert, auf noch früherer Bausubstanz. Neben Stallungen, Scheunen und Wohnungen gehörten unter anderem Gerichtsstube, Waschhaus, Brennerei und Brauerei zum Rittergut. Das Gut wurde nicht immer durch den Eigentümer des Schlosses sondern durch eingesetzte Pächter bewirtschaftet.